

Donnerstag den 24. Juni 1909.

Schutzmarke



Die kurze Zeit von MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern

kommt der Hausfrau an den heißen Sommertagen

ganz besonders zu statten. Nur mit Wasser aufgekocht, gibt ein Würfel zu 10 Pfg. in kürzester Zeit 3 Teller wohlchmeckender Suppe.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen, Schutzmarke „Kreuzstern“.



(Mehr als 30 Sorten.)

MAGGI'S gute, sparsame Küche

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

\* Zum Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin ist für das Jahr vom 1. Oktober 1909 bis 1. Oktober 1910 Professor Arthur Schnitzler gewählt und bekräftigt worden.

\* Der Preis der Berliner Illustrierten Zeitung. Der Verlag H. Ullstein & Co. als Herausgeber der Illustrierten Zeitung legt zur Gänze das Interesse für künstlerische Illustration zu nächst dreimal hintereinander einen Preis von 3000 Mk. aus.

\* Ein mittelalterlicher Kunstbau. Die Michelangelo'sche Christusstatue von Rom beinahe nach München kam, darüber veröffentlicht der verdiente Gelehrte Professor Schellhals in den „Quellen und Forschungen des Historischen Vereins für die Provinz Sachsen und den Saalkreis“.

Wissenschaft.

\* Hochschulausrichten. Prof. Dr. Bruno Bauer in Gießen hat den Ruf nach Kiel als Nachfolger von Prof. Ferd. Naack auf dem Lehrstuhl der Archäologie angenommen.

\* Das Schtelephon. Aus Kopenhagen schreibt man: Wie oft hat nicht einer nach dem in Verfallene telephonischen Gebrauchs: „Wenn ich Dich nur sehen könnte!“ Nun, wenn sich die Nachrichten befähigen, die die heilige Zeitung „Politiken“ über die telephonische Verbindung der beiden Städte in Berlin zu veröffentlichen, dann ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann wir durch das Schtelephon auch sehen wie hören können.

\* Darwin-Fest in Cambridge. In Cambridge begann am 22. Juni die dreitägige Darwin-Festwoche in dem Weiten der Bühne des großen Theaters und zahlreicher gelehrter Vorlesungen aus der Welt. China und Japan waren gleichfalls vertreten.

\* Eine pharmazeutische Medaille. Eine der größten Auszeichnungen in der Wissenschaft im Gebiet der Pharmazie verliehen werden, ist die goldene Hannover-Medaille der Britischen Pharmazeutischen Gesellschaft.

sondere Leistungen in der Verfolgung oder Förderung originaler Forschungen in der Chemie und Naturgeschichte der Arzneimittel beregeben und ist besonders oft ausländischen, darunter auch deutschen Gelehrten ausgehoben worden.

\* Wellmanns Nordpolfahrt. Der amerikanische Polarforscher Walter Wellmann ist mit den Teilnehmern seiner Nordpol-Expedition nach Etomlo abgereist, um sich von dort nach der Polarküste auf der dem Meere zu begeben, wo die Startzeit am 1. Juli erfolgen dürfte.

\* Der blaue Diamant. Ein Diamant von einseitiger Form rühmtheit ist jetzt einige Tage in London zu sehen gewesen. Es ist der blaue Poppo-Diamant, der, wie alle durch Größe oder Farbe besonders ausgezeichneten Exemplare dieses Gesteins, eine lang und romantische Geschichte besitzt.

\* Das Schtelephon. Aus Kopenhagen schreibt man: Wie oft hat nicht einer nach dem in Verfallene telephonischen Gebrauchs: „Wenn ich Dich nur sehen könnte!“

\* Das Schtelephon. Aus Kopenhagen schreibt man: Wie oft hat nicht einer nach dem in Verfallene telephonischen Gebrauchs: „Wenn ich Dich nur sehen könnte!“ Nun, wenn sich die Nachrichten befähigen, die die heilige Zeitung „Politiken“ über die telephonische Verbindung der beiden Städte in Berlin zu veröffentlichen, dann ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann wir durch das Schtelephon auch sehen wie hören können.

zug haben einen angehenden Ingenieur zu Rate, den die Erfinder nach anfänglichem Zögern in die Geheimnisse ihrer Erfindung einweihten. Daraufhin hat dieser Ingenieur erklärt, daß bei der Erfindung zugrunde liegende Gesetze neu und von genialer Einförmigkeit ist, inwiefern er sich praktisch verwirklichen lasse, konnte er natürlich nicht beurteilen.

Literatur.

\* Vom Johannistag erzählt die Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens folgende biblische geschichtliche Anekdote. Der Dreißigjährige Krieg hatte seine Schrecken wiederholt auch über die Unvollständigen Lande verbreitet. Besonders hatte die Kriegssurrie im Bernburgischen Landestheile furchtbar gekostet. Bei den vielen Übelzeiten, die während dieser furchtbaren Zeit überall verübt wurden, pöbelte auch ein lächerlicher Kofall, den der anhaltische Chronist Samuel Zeug bei Rudolstadt aufzeichnet hat. Die Bürger Bernburgs, so erzählt er, waren nämlich wegen der im Sturmlohe — einer kleinen, umseit der Stadt belagerten Wablung — lagernden schwedischen Kriegssoldaten, die erst kürzlich mit hochwichtigen Truppen in und um Bernburg einen harten Streit ausgetragen hatten, noch immer in Furcht. In einer Zusammenkunft glaubten nun die Wachen plötzlich brennende Stunten sich bewegen zu sehen. Der übliche Alarm ertönte auf wiederholten Mahnen, aber es erfolgte keine Antwort. Man wurde ängstlich geschlossen, in der Stadt wie auf dem Schiffe wurden die Trommeln gerührt, man feuerte mit Mäusketen und Doppelbüchsen ununterbrochen auf den Ort, an welchem man die Bewegung wahrnahm; die Bürger grieselten in Angst und Schrecken und waren heimlich, sich und das, was ihnen noch an Habegelegenheiten geblieben, in Sicherheit zu bringen, aber die Stadt brennte, und am nächsten Morgen lag sich nichts Beforderliches sehen. Der Tag verlief ruhig; aber ein erdbebender Donnerschlag ertönte wiederum die Alarmglocken, denn wieder waren die brennenden Stunten sichtbar. Jetzt endlich wagten einige Weiber, sich dem Haub zu nähern, um sich genauer umzusehen. Und was ergab sich? Die vermeintlichen Stunten waren Johannistag, welche die milde Frühlingssnacht mit ihrem leuchtenden Glanze erfüllten. Die gute Stadt Bernburg war für diesmal mit dem bösen Schrecken davon gekommen. In demnachdem ist es freilich nicht, meint der Chronist, daß bei den vielen anderen Drangsalen und Misereisen jener traurigen Zeit die Gemüter dergefallt von Angst und Furcht erfüllt wurden, daß man nicht Gefahren, Brand, Mord und Uebelwille witterte und harmlose Johannistag für Feinde mit brennenden Stunten anah.

Theater und Musik.

\* Jubiläum des Franziskaner Intendanten Claar. Der Intendant des Schauspielhauses, Emil Claar, beging am 20. d. M. das Jubiläum seiner 30jährigen Wirksamkeit als Intendant im Schauspielhaus. Der Jubililar sich sehr offizielle Feiern besahen, darunter befanden sich die Bühnenteilnehmer der Schauspielbühne in dem in einem Mannegarten umgewandelten Bureau des Jubilars einen Gratulationsakt, wobei dem Geleiteten eine von Prof. Hausmann in Bronze ausgeführte Plakette überreicht wurde.

\* Der Direktor des Silberbacher Theaters Herrmann Martin Steim ist am 20. d. M. in Berlin gestorben. Die Leiche wird nach Saalfeld übergeführt. Er sollte der künstlerische Leiter des Saalfelder Theaters werden, und man erhoffte sich von ihm gar manches für die neue Tätigkeit.

\* Das Hoftheater in Wiesbaden, das wegen Umbaus des Schauspielhauses (Hof) jetzt geschlossen wird, hat, wie allgemein wieder allgemein Ende der Saison die Intendanten gestellt. Die Leitung ist jetzt in die Hände von Herrn Claar übergegangen. Die Eintrittspreise gehen von 25 Pfg. bis 3 Mk. an. Es gab dieses Mal bei erster Besetzung und gänzlich ausverkauften Häusern den „Waldschütz“, Nicolais „Zuflucht Weiber von Nürnberg“, „Waldschütz“ und die „Macheterinnen“.

\* „Wenn Männer lieben“, eine dreitägige Operette von Georg Knorr, dem Komponisten einer Märchenoper „Frau Holle“ und zahlreicher patriotischer, doch ziemlich vulgärer Lieder, wie „Wir halten fest und treu zusammen“, erzielte auf der Operettenbühne des Theaters in Bremen einen starken Erfolg. Das

Grosser Räumungs-Verkauf im Neubau.

— Eingang jetzt von der Seite, Grosse Märkerstrasse. —

<b>Lüster-Jacketts</b>	<b>Herrren-Anzüge</b>	<b>Wasch-Westen</b>	<b>Herrren-Stoff-Rosen</b>
früherer Preis bis 4 Mk. jetzt 2 <sup>50</sup> Mk.	Serie I . . . . . jetzt 13 Mk.	elegante Neuheiten	grosse Posten haltbare Qualität
früherer Preis bis 4 <sup>50</sup> „ „ 2 <sup>90</sup> „	Serie II . . . . . jetzt 18 „	Serie I . . . . . jetzt 2 Mk.	jetzt
früherer Preis bis 6 „ „ 4 „	Serie III . . . . . jetzt 21 „	Serie II . . . . . 2 <sup>50</sup> „	1 <sup>55</sup> Mk. 2 <sup>25</sup> Mk. 2 <sup>50</sup> Mk.
früherer Preis bis 7 <sup>50</sup> „ „ 4 <sup>90</sup> „	Serie IV . . . . . jetzt 28 „	Serie III . . . . . 3 „	

<b>Knaben-Wasch-Blusen</b> jetzt 90 Pfg.	<b>Knaben-Manchester-Anzüge</b> jetzt 4 Mk.	<b>Bl. Cheviot-Knaben-Anzüge</b> jetzt 2 <sup>50</sup> Mk.
--	---	--

S. Weiss, Halle a. S.

— Eingang jetzt von der Seite, Grosse Märkerstrasse. —







